LindenBlatt

Schülerzeitung der Lindenhof-Grundschule

Die Zeitung, die euch über Neuigkeiten in der Schule informiert

7. Ausgabe Juli 2017

EUROPA

www.lindenhof-grundschule.de

INHALT

Unser Thema 3
Europa und der Stier - oder wie Europa zu seinem Namen kam 4
Frankreich 5
Island 6
Deutschland 8
Berlin 8
Monaco 9
Spanien 10
Griechenland 10
Währungen: Euro (€) und Co. 11
Vorstellung neuer Lehrer/-innen: Frau Dickmann 12
Schoolsoccer-Turnier 13
Flaggen-Quiz 14
Der Kuckuck macht Krach 15
Wir rechnen um die Wette 15
Ausflug in die Domäne Dahlem 16
Fidget Spinner 17
Sudoku 17
Interview mit zwei neuen Europäern 18
Einkaufsliste 20
Witze 20, 22
Scherzfragen 21, 24
Rätsel 21
Malen nach Zahlen 22
Leider nur ein Traum - eine Fantasiegeschichte 23
DieFahrradprüfung 24
Wir sind die Redaktion 26
Auflösung Rätsel 28
Auflösung Flaggen-Quiz 28
Auflösung Sudoku 28
Impressum 28

UNSER THEMA

In dieser Ausgabe haben wir uns mit Europa beschäftigt. Europa ist ein spannendes Thema. Zu Europa gehören 47 Länder. Wir stellen euch einige Länder vor, zum Teil aus eigenen Urlaubserfahrungen heraus.
Unsere Redakteure habe sich auch mit der Frage beschäftigt, woher Europa seinen Namen hat und sie habe es euch aufgeschrieben.

Rätsel und Witze, die zum Teil mit Europa zu tun haben, dürfen auch nicht fehlen.

Wir haben wieder ein Lehrer-Interview gemacht, diesmal mit Frau Dickmann.

Wir haben auch mit euren geflüchteten Mitschülern Hassan und Abdul aus der 6. Klasse gesprochen. Sie haben über ihre Erfahrungen auf dem Weg hierher und hier in Deutschland berichtet.
Ihr werdet viel Interessantes finden.
Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen!

Eure Redaktion

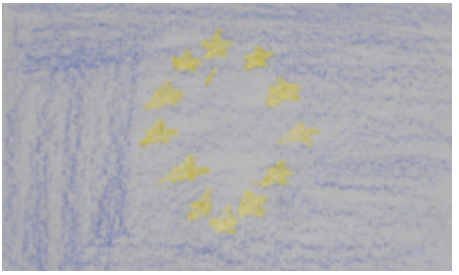
IN EIGENER SACHE...

Dreieinhalb Jahre habe ich die AG Schülerzeitung mit Freude geleitet. Im Juli 2014 erschien die erste Ausgabe. Seither sind insgesamt sechs Ausgaben des **LindenBlattes** erschienen, aktuell haltet ihr die siebte in den Händen. Dabei haben wir verschiedene Themen, wie 25 Jahre Mauerfall, Sport, Bücher und Filme, Neue Medien, Tiere und jetzt Europa bearbeitet.
Wir haben seither jedes Jahr am Berliner Schülerzeitungswettbewerb teilgenommen und sind sogar zweimal ins Rote Rathaus zur Preisverleihung gegangen.
Leider kann ich diese tolle Arbeit aus Zeitgründen nicht mehr leisten. Die Arbeit mit Euch Schülerinnen und Schülern hat mir besondere Freude bereitet. Ihr werdet mir fehlen.
Aber vielleicht findet sich ja jemand, der eine weitere Ausgabe des LindenBlattes ermöglicht...

Ulrike Kipf

EUROPA UND DER STIER
ODER WIE EUROPA ZU SEINEM NAMEN KAM

Es war einmal ein Gott. Er hieß Zeus. Eines Tages schaute er vom Himmel hinab und sah, dass es so viele hübsche Mädchen unter den Erdenkindern gab.
Der Liebesgott Eros, dessen Chef Zeus war, schoss immer wieder mal einen Liebespfeil auf ihn ab.
So schoss er auch einen auf ihn ab, als Zeus, der Göttervater, die Tochter von König Agenor (ein Sohn von Poseidon) sah, die Europa hieß.
Sie spielte auf einer Strandwiese und bemerkte gar nicht, dass man sie beobachtete.
Zeus fand sie so schön!
Der Göttervater befahl Hermes, dass er die Rinder zur Strandwiese hinunter treiben soll.
Zeus verwandelte sich in einen schönen Stier und mischte sich unter die anderen Rinder.
Als die Herde von Rindern unten am Strand war, rannten Europa und ihre Hofdamen erst schreiend weg, doch dann meinte eine mutige, dass der Stier ungefährlich wäre, und die anderen wagten sich jetzt auch näher ran.
Sie waren sogar der Meinung, Europa solle auf ihm reiten!
Das tat sie dann auch.
Da sprach der Stier zu der Prinzessin:
,,Du sollst dich nicht fürchten! Dir wird nichts Schlimmes passieren."
Europa wurde bewusstlos.
Der Stier schwamm übers weite Meer und setzte Europa behutsam an einem Strand ab. Europa erwachte und fragte sich, wo sie gelandet war.
Da sah sie einen schönen Mann, der sagte, sie sei auf der Insel Kreta und dass er sie beschützen würde, wenn sie ihn heirate.
Europa willigte ein.
Es wurde spät und sie schlief ein.
Am nächsten Morgen erwachte sie und war allein.
Doch dann kam die Göttin Aphrodite. Sie erzählte, dass Europa unsterblich sein würde.



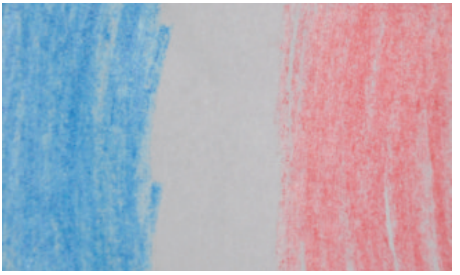
Von da an hieß der Erdteil, in dem du wahrscheinlich geboren bist,

EUROPA!

Frederick, 4a

FRANKREICH

Das Land ist ca. 540.000 km2 groß. Es leben knapp 63 Millionen Einwohner in Frankreich.
Die großen Städte in Frankreich heißen Marseille, Lyon, Toulouse.
Die Haupstadt heißt Paris. Dort



steht der Eiffelturm, der das Wahrzeichen von Frankreich ist.

In Frankreich spricht man französisch.
Der höchster Berg heißt Mont Blanc und ist 4.810 m hoch.
Die Währung in Frankreich heißt Euro, wie in Deutschland.
Was bedeutet die Flagge?
Die Farbe Blau bedeutet Freiheit, die Farbe Weiß Gleichheit und Rot bedeutet Brüderlichkeit.

Die Champs-Élysées in Paris ist immer noch die schönste Straße der Welt. Dort gibt es allerdings sehr viele Fast Food-Restaurants, Modeketten und Millionen von Touristen.

Das Schloss Versailles ist ein Prachtschloss. Es wurde im 17. Jahrhundert erbaut und ist wunderschön. Es ist Vorbild zahlreicher Schlösser vieler Fürsten in Europa gewesen.
Ludwig der Vierzehnte, der sich als ,,Sonnenkönig´´bezeichnete, hat es als eines der prächtigsten Schlösser der Welt erbauen lassen. Ebenso berühmt wie das Schloss selbst ist der beeindruckende Garten in seinem Umfeld mit Wasserbassins und Fontänen.

Ich hoffe es hat euch gefallen.,

Chan Yeon, 4a

ISLAND

Island ist eine schöne Vulkan-Insel in Europa. Eine eigene Sprache hat Island auch, nämlich Isländisch. Wie der Name „Vulkan-Insel" schon sagt, hat Island wirklich Vulkane.

Doch es gibt noch etwas, und das wissen die meisten gar nicht, nämlich Geysire. Das sind eine Art kochender Kessel mit Wasser, nur dass sie viel heißer und nicht im Kessel sind. Irgendwann wird das Wasser so heiß, dass der Geysir ausbricht!
In Island gibt es nur sehr wenige Bäume, weil Island ja eine Vulkan-

Insel und der Boden sehr unfruchtbar ist. Tannen sind eigentlich am meisten zu sehen, zum Beispiel weil sie nicht nur in den wärmeren Jahreszeiten aus Kohlenstoffdioxid (CO_2) Sauerstoff (O_2) (diesen Vorgang nennt man Fotosynthese) machen, sondern auch in den kälteren Jahreszeitzeiten, was sehr wichtig ist.

Und das ist sehr wichtig, weil durch die Vulkanausbrüche noch viel mehr Kohlenstoffdioxid in die Luft „gejagt" wird.
Deutschland dagegen ist sehr fruchtbar.
Man kann dort, wenn man Glück hat, sogar Nordlichter sehen!
Die Hauptstadt von Island heißt Reykjavik. Island ist 103.000 Quadratkilometer (km^2) groß und hat „nur" ca.340.000 Einwohner.
Krone heißt die Währung und es sind oft Meerestiere drauf.
Die Farben der Flagge Islands sind blau, weiß und rot und bedeuten Wasser, Gletscher und Lava.

In Island gibt es sehr viele Geschichten über Trolle und Feen.
Trolle sollen die Helfer vom Weihnachtsmann sein und man sieht sie (im Normalfall) nur als Steine.

Oh...Wisst ihr noch bei der EM 2016? Da war Island auch dabei!
Eigentlich hat Island fast nie bei WMs und EMs gespielt.
Deswegen hat Island keine feste Fußballmannschaft für Weltmeisterschaften.

Also ist Island eine sehr spannende Insel und ein gutes Reiseziel!

Frederick, 4a

DEUTSCHLAND

Deutschland ist ein Land in Europa. Berlin ist die Haupstadt von Deutschland. In Deutschland leben ca. 82.000.000 Einwohner und es ist ca. 357.000 km² groß. In Deutschland gibt es die Ostsee und die Nordsee.
Wir haben 16 Bundesländer, sie heißen Berlin, Bayern, Hessen, Bremen, Hamburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Brandenburg, Saarland, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Baden-Württenberg, Rheinland-Pfalz.
Deutschland war früher in zwei Länder geteilt. Bis 1989 gab es die Deutsche Demokratische Republik (DDR) und die Bundesrepublik Deutschland (BRD). 1989 ist die Mauer gefallen, und wir sind wieder ein Land.
Seit 1990 feiern wir am 3. Oktober den Tag der deutschen Einheit.

In Deutschland ist am 29.6.2017 (ein Donnerstag) mehr Regen gefallen als in den letzten Monaten. Man nannte den Regen „Jahrhundertregen".

Collin, 4a

BERLIN

Berlin ist die Hauptstadt von Deutschland mit sehr vielen Sehenswürdichkeiten, wie z. B. der Fernsehturm, die Siegessäule, das Brandenburger Tor, das Holocaustmahnmal, der Zoo.
Berlin hat zwölf Bezirke: Tempelhof-Schöneberg, Mitte und Charlottenburg sind nur drei davon. Um Berlin liegt das Bundesland Brandenburg.
In Berlin leben ca 3.400.000 Einwohner.
Am Donnerstag (29.06.2017) gab es ein Naturphänomen; es regnete über 150 Liter pro m² innerhalb von einem Tag. Das letzte Mal ist es im letzten Jahrundert passiert.

Marvin, 4a

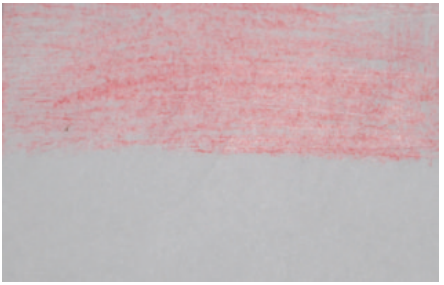
MONACO

Monaco ist das zweitkleinste Land der Erde und nur 1,95 km² groß. Die Einwohnerzahl liegt bei ca. 38. 000. In Monaco spricht man Französisch
Der Monte Agel ist der höchste Berg mit 1148 m.
Die Währung ist wie in Deutschland der Euro.

In Monaco gibt es 3 Bezirke: Monte Carlo, La Condamine und Fontvielle.

Der Name Monaco kommt aus dem Griechischen. Siedler, die sich im 5. Jahrhundert v. Chr. im Gebiet vom heutigen Monaco niedergelassen hatten, errichteten einen Tempel zu Ehren von Herakles Monoicos. Aus den Namenszusatz des Gottes, der soviel wie „Einzigartig" bedeutet, hat sich der Name des Landes entwickelt.

1929 fanden in Monaco das erste Formel 1 (F1)–Rennen, der Grand Prix, sowie die Ralley Monte Carlo statt.
Monaco spielt in der französischen Fußball Liga.
Monaco liegt am Mittelmeer und hat ganz schöne Strände.
Monaco ist reich und schön. Dort leben viele berühmte Menschen aus der ganzen Welt. Das liegt wohl daran, dass man in Monaco weniger Steuern bezahlen muss als in anderen Ländern.



(Steuern zahlt jeder monatlich in seinem Land an den Staat, damit die Straßen und Schulen gebaut werden.)

Franco, 4a

SPANIEN

Die Hauptstadt von Spanien ist Madrid. Spanien ist ja für seine weltberühmten Stierkämpfe bekannt. In Spanien gilt die gleiche Währung wie bei uns in Deutschland, nämlich der Euro.

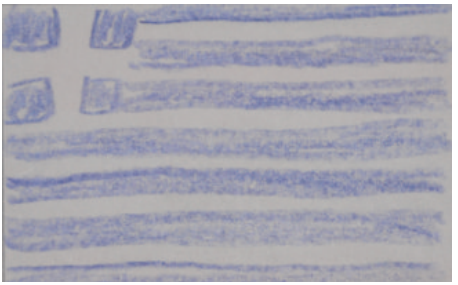
Spanien ist ein Land auf der Iberischen Halbinsel in Westeuropa zwischen Mittelmeer und Atlantik. Die Amtssprache in Spanien ist Spanisch. Felipe VI. ist schon seit dem 19. Juni 2014 König von Spanien. Ungefähr 46.430.000 Menschen leben in diesem Land. Außerdem gehören die im Mittelmeer gelegenen Inselgruppen Balearen und die Kanaren im Atlantik zu Spanien. Dort kann man wunderschönen Urlaub verbringen. Spanien wurde 1964, 2008 und 2012 Europameister und 2010 gewann Spanien die Weltmeisterschaft.

So sieht die spanische Flagge aus:

Paul, 4b

Griechenland

Die Hauptstadt von Griechenland heißt Athen.



Das Wahrzeichen von Griechenland ist die Acropolis.
In Griechenland leben ca. 11.000.000 Menschen.
Griechenland ist knapp 132.000 km² groß.

In Griechenland spricht man Griechisch.
Der längste Fluss ist der Aliakmonas mit der Länge von 297 km.
Das höchste Gebirge ist der Olymp mit ca. 2920 Metern.
Dort bezahlt man auch mit Euro, wie in Deutschland.
Griechenland ist bekannt wegen seiner Mythen. Hier herrschten die olympischen Götter.
Auf dem Olymp lebten zwölf Götter. Zeus, der Hauptgott, hat seinen Vater Kronos umgebracht, damit er seine Brüder retten kann.
Es gibt noch viel mehr Geschichten über die griechischen Götter.

Franco, 4a

WÄHRUNGEN
EURO (€) UND CO

Die Währung ist in jedem Land anders.
In Deutschland wird mit dem Euro (€) und mit Cent bezahlt. Und ct bedeutet Cent; 100 ct = 1 €.

Sehr viele Leute wollen nicht so viele Münzen in der Brieftasche haben, aber sie haben trotzdem viele Münzen parat. Sehr praktisch sind aber die Geldscheine. Da gibt es den 5 € Schein, den 10 €, den 20 €, 50 €, 100 € und den 200 € Schein. Menschen, die Geld haben, aber nicht so viel davon herumtragen wollen, nutzen die Bankkarte. Es gibt aber auch Menschen, die mit einem Scheck bezahlen. Den nutzt man z.B. für Spenden.

Es gibt wenige Leute, die denken 1.000.000 € sei sehr wenig, andere sagen, dass das ein halber Goldklumpen ist. Also es gibt verschiedene Meinungen dazu.

Es gibt auch noch andere Länder in Europa, die den € verwenden, z. B. Österreich, Belgien, Deutschland, Spanien, Frankreich, Finnland, Griechenland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Irland, Montenegro, Slowakei und Slowenien.

In Europa gibt es auch Länder, in denen nicht mit dem € bezahlt wird. In Polen wird mit dem Sloty bezahlt.

In Dänemark wird mit dänischen Kronen bezahlt.

In England wird mit dem Pfund bezahlt.

Maurice, 4a

VORSTELLUNG NEUER LEHRER/-INNEN: FRAU DICKMANN

LindenBlatt (LB): Welche Fächer unterrichten Sie?
Frau Dickmann: Ich unterrichte Deutsch, Englisch, Kunst und Musik.

LB: Gefällt es Ihnen an unserer Schule?
Frau Dickmann: Ja, es gefällt mir sehr gut. Ich habe jetzt schon viele Kollegen gut kennengelernt. Ich habe schon sehr viele Klassen im Vertretungsunterricht kennengelernt, und meine eigene Klasse mag ich natürlich auch sehr gerne.

LB: Was war ihr Traumberuf?
Frau Dickmann: In der Schulzeit wollte ich Hirnforscherin werden und dann habe ich ein Praktikum in der Pathologie gemacht und habe festgestellt, ich muss nicht unbedingt in die Naturwissenschaft gehen. Und dann war für mich klar, ich möchte gerne etwas mit Menschen zu tun haben in meiner Arbeit. Und dann hat sich das so entwickelt, dass das Lehramt für mich in Frage kam. Dann habe ich überlegt, welche Fächer mag ich denn gern. So ist das dann entstanden. Jetzt mag ich den Beruf sehr gerne.

LB: An welcher Schule waren Sie früher tätig?
Frau Dickmann: Ich war vorher an der Friedensburg-Oberschule in Charlottenburg.

LB: Wir schreiben in dieser Ausgabe über Europa. Aus welchem Land kommen Sie?
Frau Dickmann: Ich komme aus Deutschland.

LB: Welche Hobbys haben Sie?
Frau Dickmann: Meine Hobbys sind Lesen, Kanufahren, Fahrradfahren und Picknicken. Mein allerliebstes Hobby ist Fahrradfahren.
LB: Welche Länder Europas haben Sie schon bereist?
Frau Dickmann: Ich war sehr oft in Dänemark, in Schweden, in England, Schottland, Griechenland und ich habe ein Jahr in Spanien gelebt. Ich war auch in Italien, Frankreich und in Österreich. In Europa kenne ich mich ganz gut aus.

LB: Haben Sie Haustiere?

Frau Dickmann: Nein, außer Spinnen keine.
LB: Haben Sie Kinder?
Frau Dickmann: Nein, ich habe noch keine Kinder.

LB: Vielen Dank für das Interview.

SCHOOLSOCCER-TURNIER

Beim Schoolsoccer Turnier spielen wir Fußball. Es gibt Fairplay-Regeln, die besagen, dass man einander aufhilft, keine Schimpfwörter sagt und nicht schubst.

Dadurch kann man 3, 2 oder 1 Punkte sammeln. Und wenn man gar nicht fair ist, kassiert man null Punkte.

Wenn ein Mädchen ein Tor schießt, zählt das doppelt, so als würde ein Junge zwei Tore schießen.
Die 4a gewann den Fairness-Pokal, weil sie am fairsten war. Die 4b gewann den Fußballpokal. Wer am meisten Tore schießt, gewinnt den Fußballpokal.

Lorenz, 4a

FLAGGEN-QUIZ

Welche Flagge gehört zu welchem Land?
Verbinde die Flaggen mit dem richtigen Land.

Europa

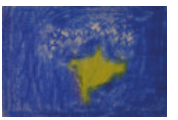
Lettland

Irland

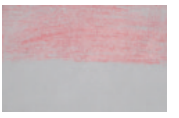
Kosovo

Italien

Bulgarien



Niederlande



Deutschland

Monaco

Auflösung auf der letzten Seite

Hannah, 4c

DER KUCKUCK MACHT KRACH

Der Chor unserer Schule hatte einen Auftritt in der Philharmonie.

Unsere Schule ist eine der zwei Schulen aus dem Sing!-Projekt, die an der Liederbörse teilgenommen und ihre Lieder vorgeführt haben. Die Liederbörse ist ein Mitsingkonzert des Rundfunk-Chores Berlin.

Wir hatten einen Auftritt auf der Bühne mit dem Lied „Der Kuckuck macht einen Riesenkrach". Es war auch der Rundfunk-Chor Berlin dabei; es ist ein sehr bekannter Chor.

Es war sehr interessant, so viele verschiedene Lieder zu hören.

Hannah, 4c

WIR RECHNEN UM DIE WETTE

Am 16.3.2017 war der Känguru-Wettbewerb. Das ist ein freiwilliger Mathe-Wettbewerb, bei dem wir Rechen- und Sachaufgaben lösen. Nach 1-2 Monaten sind die Aufgaben fertig korrigiert. Dann bekommt jeder eine Urkunde und einen Preis. Für jeden Teilnehmer gibt es ein Knobelspielzeug und ab einer bestimmten Punktzahl gibt es ein T-Shirt.
Mir persönlich macht es echt Spaß.

Lorenz, 4a

Anmerkung:
Insgesamt nahmen 47 Kinder aus unserer Schule teil. Frederick aus der 4a erreichte die höchste Punktzahl an der Lindenhof-Grundschule und gewann ein T-Shirt. Gratulation!

Ulrike Kipf

AUSFLUG IN DIE DOMÄNE DAHLEM

Die Domäne Dahlem ist ein Bauernhof in Berlin.

Im Sachunterricht hatten wir das Thema Hühner. Dann ist die Klasse 4b in die Domäne Dahlem gefahren, um die Hühner anzugucken.
Wir haben dort die Hühner im Hühnerstall besucht.

Auf der Domäne Dahlem steht eines der ältesten Häuser von Berlin. Früher wohnten dort ein Ritter und eine Ritterin. Jetzt dient das Haus als Museum. Wir haben auch

viele andere Tiere auf der Domäne Dahlem gesehen:
da waren Kühe, Schweine, Pferde, Ziegen und Schafe.

Der Eintritt ist umsonst. Man kann auch eine Traktorfahrt buchen.

Wir haben auch Eier angemalt.

Dann sind wir mit dem Bus zurück in die Schule gefahren.

Paul, 4b

FIDGET SPINNER

Fast jeder kennt sie:
es sind die Fidget Spinner.

Es gibt sie in tausend Arten in groß und in klein.
In jedem Spinner ist ein Kugellager, das ungefähr einen Zentimeter groß ist.
Es gibt auch Badman Spinner oder Spinner mit Drachenköpfen.
Fidget Spinner wurden in den USA 1997 erfunden.

Man kann mit ihnen Wettbewerbe machen, welcher Spinner sich länger dreht.

Allen, auch mir, macht das großen Spaß!

Paul, 4b

SUDOKU

Kennst Du Sudoku? In jeder Zeile und in jeder Spalte dürfen die Zahlen von 1 - 4 nur einmal erscheinen. Viel Erfolg!

1			
	2		
		3	
		1	4

Wenn du es nicht schaffst, dann frag einfach Paul (Klasse 4b) oder deine Eltern!

Paul, 4b

Auflösung auf der letzten Seite

INTERVIEW MIT ZWEI NEUEN EUROPÄERN

Seit diesem Schuljahr haben wir zwei Schüler aus Syrien an unserer Schule, die aus ihrem Heimatland flüchten mussten. Sie sind in der 6. Klasse. Die Redaktion des Linden-Blattes hat die beiden zu einem Interview eingeladen.

LindenBlatt (LB): Wie heißt ihr und wie alt seid ihr?
Hassan: Ich bin Hassan und bin 13 Jahre alt.
Abdul: Ich bin Abdul und bin jetzt 13 Jahre alt.

LB: Wie lange seid ihr schon in Deutschland?
Abdul: Ich bin seit zwei Jahren hier.
Hassan: Eineinhalb Jahre.

LB: Wo kommt ihr her, wo seid ihr geboren und aufgewachsen?
Abdul: Ich bin in Syrien aufgewachsen in der Nähe von Damaskus.
Hassan: Ich komme aus Syrien und meine Stadt heißt Hama.

LB: Wie seid ihr hierher nach Deutschland gekommen?
Abdul: Ich bin mit dem Flugzeug gekommen.
Hassan: Ich bin mit dem Auto, Schwimmen, Bus, U-Bahn und ich bin mit einem großen Schiff gefahren. Wir waren in der Türkei und wollten nach Istanbul. Wir hatten ein kleines Schiff, ein Schlauchboot. Wir sind auf einen Stein gekommen, das Boot ging kaputt, wir waren im Wasser und wir mussten schwimmen. Das war schrecklich. Wir waren so eine Stunde im Wasser.

LB: Wie gefällt es euch hier?
Abdul: Es gefällt mir sehr.
Hassan: Es ist ganz schön! Schöner als in Syrien. Da waren Tod, Bomben, Waffen. Aber ich sehe nicht meine Freunde, meine Tante, mein Opa und Oma. Die sind noch in Syrien.

LB: Wer ist mit Euch gekommen?
Abdul: Mein Vater ist mit dem Schiff gekommen. Ich und meine Mutter und mein Bruder sind mit dem Flugzeug gekommen.
Hassan: Ich bin nur mit meiner Mutter gekommen. Mein Vater ist in Syrien gestorben.

LB: Habt ihr hier schnell Freunde gefunden?
Hassan: Für mich in dieser Schule sind nicht viele Freunde. In der letzten Schule waren alle meine Freunde. In der Wutzkiallee war eine große Schule. Und die Turnhalle ist ganz groß.
LB: Wie ist die Schule hier?
Abdul: Wir können lernen. Ich

habe nicht so viele Freunde hier. Hassan auch nicht. Die Kinder wollen nicht mit uns befreundet sein, weil wir arabisch sind. In meiner ersten Schule war ich in Alt-Mariendorf, das war sehr schön. Ich wollte nicht wechseln. Seit letztem Sommer sind wir hier.
Hassan: Meine erste Schule war für mich auch sehr gut. Sie haben mir gezeigt, wo der Schulhof ist, das ist der Spielplatz und immer am Freitag sind wir in ein Schwimmbad gegangen. Und wir gingen Eis essen mit der Lehrerin.

LB: Wart ihr vorher auch in der Schule? Wie war Schule bei euch?
Abdul: Ich war ein Jahr in der Schule. Die Schule in Syrien ist schöner, weil es unsere Sprache ist. Wir waren 21 Kinder in einer Klasse. Wir hatten Unterricht bis zwölf Uhr.
Hassan: Ich wäre jetzt in der 9. Klasse in Syrien. In Syrien ist die Schule schöner. Wir konnten mit unseren Freunden spielen. Wir haben eine Tafel mit Kreide. An der Schule konnten wir uns etwas zu essen kaufen. In meiner Klasse waren 40 Kinder. Immer vier sitzen nebeneinander. Es waren große und kleine Kinder dabei. Sonntags haben wir Schule, aber der Freitag war immer frei. Eine Gruppe hatte von 7-13 Uhr Unterricht, danach eine andere Gruppe. Wir haben vier Gruppen. Kleine und Große und Jungen und Mädchen.

LB: Wo wohnt ihr? Habt ihr ein eigenes Zimmer?
Abdul: Wir wohnen hier in der Kaiserin-Augusta-Straße in einem Haus. Ich habe ein eigenes Zimmer.
Hassan: Ich wohne auch in einem Haus und habe ein eigenes Zimmer wie in Syrien.

LB: Wie habt ihr bei Euch gewohnt, in einem Haus oder einer Wohnung?
Abdul: Auch in einem Haus.
Hassan: In einem eigenen Haus mit Garten. Ein kleines, kleines Haus mit einem kleinen Zimmer zum Schlafen, Essen, Sitzen und wir haben eine ganz kleine Küche. Alles war in einem Zimmer.

LB: Könnt ihr Fahrradfahren?
Addul: Ja, ich kann das schon sehr lange.
Hasan: Ich kann das sehr gut. Und ich habe Pokale in Syrien gewonnen. Ich war der schnellste.
Mädchen dürfen nicht spielen.

LB: Welche Sprache könnt Ihr sprechen?
Abdul: Ich spreche Ägyptisch und jetzt Deutsch.
Hassan: Arabisch, Deutsch, ein bischen Englisch und ein bischen Türkisch.
LB: Vielen Dank für das Interview.

EINKAUFSLISTE

BROT	3,50 €
WURST	2,50 €
ZEITUNG	1,50 €
SEIFE	1 €
SCHOKOLADE	2 €
KAKAO	3 €
KUCHEN	5,99 €
5L WASSER 10 FLASCHEN	10,95 €
KEKSE	3 €
TISCHDECKE	15 €
TEELICHTER 100 STÜCK	3,50 €

Rechne aus, wieviel Geld du brauchst. Wie viel Geld nimmst du mit, damit es genau passt ?

Auflösung letzte Seite

Maurice, 4a

Sagt ein Fisch zum anderen Fisch: „Hi!". Sagt der Fisch: „Wo?"

Geht ein Mann zum Bäcker und sagt: „Ich möchte bitte 99 Brötchen." Sagt der Bäcker: "Warum nehmen Sie nicht gleich 100?" Sagt der Mann: „Wer soll denn die alle essen?"

RÄTSEL

Findest Du die Länder aus Europa? Ich habe sieben versteckt.

X	H	O	L	L	A	N	D	M	C	B	F	I
M	P	S	M	A	R	T	P	H	O	N	E	P
O	M	F	L	S	N	I	H	I	M	L	S	O
N	R	M	R	P	L	D	S	E	P	F	T	L
A	L	I	E	A	K	H	Y	L	U	W	P	E
C	Z	P	O	N	N	U	K	M	A	R	L	N
O	L	K	H	I	I	K	P	F	E	N	A	L
A	M	A	U	E	D	E	R	G	R	I	D	O
W	R	T	P	N	U	N	N	E	M	O	T	I
R	T	B	M	T	H	G	K	E	I	R	E	P
T	E	L	E	F	O	N	T	U	O	C	I	X
S	S	C	H	W	E	D	E	N	A	S	H	E

Auflösung letzte Seite

Lorenz, 4a

SCHERZFRAGEN

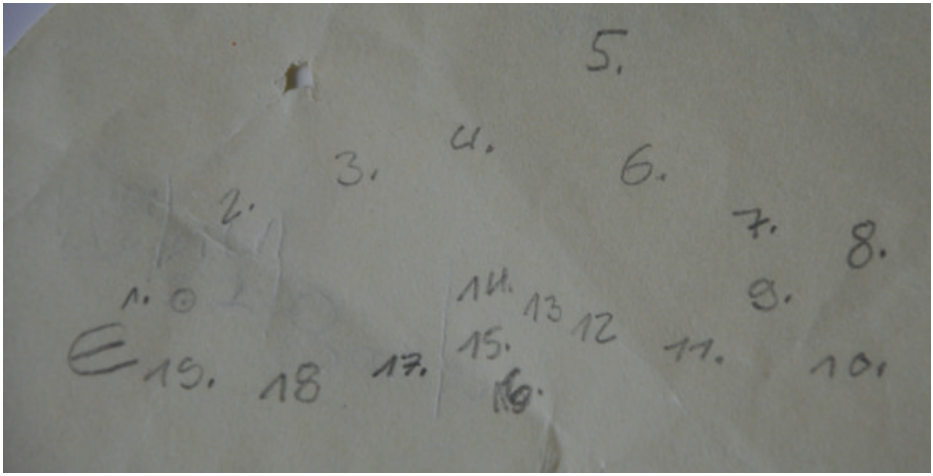
Wieso summen Bienen?
Weil sie den Text vergessen haben!

Was ist schwarz-weiß und springt auf dem Eis?
Ein Springguin!

Was ist weiß und hüpft durch den Wald ?
Ein Jumpingnon!

MALEN NACH ZAHLEN

Bitte verbinde die Zahlen miteinander in der richtige Reihenfolge.



Hannah, 4c

Geht der Bauer ins Gemüse, hat er später grüne Füße!

Fragt der Schüler die Lehrerin: „Was ist flüssiger als Wasser?". Sagt die Lehrerin: „Das weiß ich nicht!" Sagt der Schüler: „Hausaufgaben, weil sie überflüssig sind!"

Alle Witze: Paul, 4b

LEIDER NUR EIN TRAUM

EINE FANTASIEGESCHICHTE

Es war einmal ein Mädchen namens Tiffernie.
Das bin ich, Tiffernie. Ich habe blonde Haare und blaue Augen. Ich wohne mit meiner Stiefmutter und mit meinen zwei Stiefschwestern in einem Haus in Los Angeles. Mein Vater ist bei einem Sturm gestorben und meine Mutter nach meiner Geburt.
Eines Tages ging ich in einen Trödelladen. Ich sah eine Kette, in der sich etwas befand. Die Verkäuferin sagte: „Die ist schön, nicht wahr?" „Ja", antwortete ich. Die Verkäuferin lächelte: „Ich schenke sie dir." „Danke", erwiderte ich. „Ich habe noch eine Frage: Was ist in der Kette?" Sie sagte: „Das wirst du noch erfahren."
Als ich aus dem Laden ging, war am Himmel keine Sonne zu sehen. Auf einmal sah ich eine Eule, die auf mich zu flog. In ihrem Schnabel war ein Brief. Die Eule machte den Schnabel auf und der Brief landete direkt in meiner Hand. Ich schlug ihn auf und darin war dieser Text:

Liebe Tiffernie,
bitte komm um 13 Uhr zum Marktplatz. Dort steht eine alte Eiche. Klopfe zweimal daran, dann öffnet sie sich. Geh hinein und schau, was passiert.

Ich schaute auf die Uhr. Es war 12:50 Uhr. Ich ging schnell zur Eiche und klopfte zweimal daran und sie öffnete sich wirklich. Ich ging hinein und sie schloss sich. Im nächsten Moment öffnete sie sich wieder und ich war in einem Regenbogenland. Dort waren die Sterne aus Marshmallows und die Wolken aus Zuckerwatte. Aber ich wusste immer noch nicht, was in der Kette war. Eine Elfe flog auf mich zu und sagte: „Hi, ich bin Connie." Ich begrüßte sie: „Hi, ich bin Tiffernie. Ich weiß nicht, was in dieser Kette ist." Connie erklärte: „Das ist ein Hexenkern, damit kannst du hexen."

Im nächsten Moment war ich wieder zuhause in meinem Bett. Es war nur ein Traum.

Gastbeitrag von Moana, 5b

DIE FAHRRADPRÜFUNG

Alle vierten Klassen machen die Fahrradprüfung, diese hat zwei Teile: die praktische und die theoretische Prüfung. Dafür muss man sehr viel lernen. In der Theorie lernt man die Verkehrsschilder und was alles am Fahrrad dran zu sein hat. Z. B. eine Lampe vorne und hinten. Eine Klingel ist auch sehr wichtig, ansonsten hört man dich ja nicht, wenn du an jemandem vorbei möchtest. Und natürlich auch die Reflektoren an den Pedalen und an den Speichen. Alle Bremsen müssen funktionieren und beim Fahren ist es wichtig, einen Helm zu tragen.

Für die Praxis waren wir schon dreimal in der Fahrradschule.

„Heute ist es so weit: die Fahrradprüfung findet statt"
Im Verkehrsgarten hatten wir 15 Minuten Zeit uns einzufahren, dann wurden wir alle noch einmal zusammengerufen. Wir konnten unsere Fragen noch einmal stellen, anschließend ging es los.
Der Verkehrspolizist Herr Wollny sagte: „Fahrt unterschiedliche Strecken und denkt an den Schlenki!" Dann gab Herr Wollny das Startsignal und wir mussten alle zusammen 20 Minuten fahren. Nach der Prüfung wurden nochmal einige Schüler aufgerufen, sie mussten noch etwas nachzeigen. Danach fuhren wir in die Schule zurück. Dort wurde uns mitgeteilt, ob wir bestanden haben oder nicht. Die Schüler, die bestanden hatten, erhielten anschließend ihre Fahrradpässe ausgefüllt und unterschrieben zurück.

Herzlichen Glückwunsch allen Schülern zur bestandenen Fahrradprüfung!

Hannah, 4c

NOCH MEHR SCHERZFRAGEN

Was ist grün und guckt durchs Schlüsselloch ?
Ein Spionat!

Wieso lässt Fritzchen immer das Gartentor offen ?
Damit die Blumen frische Luft bekommen!

Wie viele Personen sind in einem Hubschrauber ?
Zwei: Der eine hupt, der andere schraubt!

Wieso lässt Fritzchen immer die Haustür offen ?
Damit niemand das Schloss knackt!

Wieso hat Fritzchen ein Loch ins Klohäuschen gebohrt?
Damit niemand durch den Türschlitz schaut!

Sagt ein großer Stift zum kleineren Stift:" Wachs mal, Stift!"

Scherzfragen Frederick, 4a, Paul, 4b

WIR SIND DIE REDAKTION:

Chan-Yeon
Klasse 4a
Alter 10Jahre
Lieblingsfach Sport, Deutsch, Mathe
Lieblingsbuch Gregs Tagebuch 4
Lieblingsessen Pizza margarita
Lieblingsland Deutschland
Hobbys Tischtennis, Klavier

Frederick
Klasse 4a
Alter 10 Jahre
Lieblingsfach Mathe (Chemie und Robotic)
Bisherige Berufswünsche Naturwissenschaftler oder Ingenieur
Lieblingsbücher Harry Potter
Lieblingsessen Käsespätzle
Hobby Bouldern und Fischertechnik bauen

Marvin
Klasse 4a
Alter 10 Jahre
Lieblingsfach Mathe
Lieblingsessen Tortellini

Hannah
Klasse 4c
Alter 10 Jahre
Lieblingsfächer Sport, Mathe
Lieblingsfarbe Flieder
Lieblingsbuch Laura, Du schaffst das schon
Lieblingstier Pferd
Hobby Reiten, Schwimmen

Colin
Klasse 4a
Alter 9 Jahre
Lieblingsfächer Mathe, Sport
Lieblingsbuch Tom Gates: Jetzt gibt's was auf die Mütze (aber echt!)
Lieblingstier Hase
Hobby Zocken

Lorenz
Klasse 4a
Alter 10 Jahre
Lieblingsfach Mathe
Lieblingsessen Käsespätzle
Lieblingsbücher Harry Potter
Hobby Traktor fahren

Maurice
Klasse 4a
Alter 11 Jahre
Lieblingsfach Mathe, Musik, Kunst
Lieblingstier Hund, Meerschweinchen, Fisch
Hobby Fahrradfahren

Paul
Klasse 4b
Alter 9 Jahre
Lieblingstier Gepard, Adler, Nashorn
Haustiere Kaninchen, Chamäleon
Lieblingsbuch Gespensterjäger
Hobby Schwimmen

Franco
Klasse 4a
Alter 10 Jahre
Lieblingsfarbe Schwarz, Blau
Lieblingsfach Englisch, Sachunterricht, Mathe
Lieblingsfarbe Schwarz, Blau
Lieblingsland Griechenland, Monaco
Hobby Tischtennis, Fußball, Lasertag

AUFLÖSUNG DER RÄTSEL

Flaggen-Quiz: S.14:

Italien

Europa

Bulgarien

Lettland

Irland

Kosovo

Monaco

Niederlande

Deutschand

Sudoku S. 17:

1	4	2	3
3	2	4	1
4	1	3	2
2	3	1	4

Die **AG Schülerzeitung** zum Thema **Europa** haltet ihr rechtzeitig zu den Sommerferien in den Händen. Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen.

Habt schöne Sommerferien und viel tolle Ferienerlebnisse.

Einkaufsliste S. 20: 51,94 €

Rätsel S. 21:
Holland, Polen, Frankreich, Monaco, Spanien, Island, Schweden.

HERZLICHEN DANK!

Mein herzlicher Dank gilt meinem tollen Redaktionsteam, ohne das die Schülerzeitung nicht so vielseitig geworden wäre. Auch danke ich allen Mitgliedern der Schule, die uns immer sehr unterstützen.

Ulrike Kipf

IMPRESSUM:

Die siebte Ausgabe der Schülerzeitung **LindenBlatt** erscheint in einer Auflage von 150 Stück. Für den Inhalt sind die Schülerinnen und Schüler der AG Schülerzeitung unter der Leitung von Frau Kipf verantwortlich.
V.i.S.d.P.: Monika Stein, Schulleiterin der Lindenhof-Grundschule, Reglinstr. 29, 12105 Berlin
Mail: lindenblatt@lindenhof-grundschule.cidsnet.de
Design und Layout: Ulrike Kipf
Druck: H. HEENEMANN, Bessemerstraße 83-91, 12103 Berlin
www.lindenhof-grundschule.de